9. Brandenburger Aktionstag zum Wohnen im Alter:

Wohnen. Selbstbestimmt. Sicher. Digital?!

AKADEMIE 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg

Diskussionsgruppe 4

Moderation: Solveigh Calderin, Akademie 2. Lebenshälfte

Fragestellung:

Worin sehen Sie die wichtigsten Handlungsfelder für Brandenburg und welche Akteure sind gefragt? WAS muss jetzt von WEM getan werden?

Als wichtigstes Handlungsfeld wurde das Vernetzen und Zusammenwirken der unterschiedlichen Akteure genannt.
In gleichem Umfang ist die Politik gefragt, um die Finanzierung und Unterstützung des altersgerechten Wohnraumes mit den digitalen Möglichkeiten sicher zu stellen. Sonst – so wurde befürchtet – wären die Wohnungen nicht mehr für alle Älteren bezahlbar, weil die Kosten der Einrichtung solcher Wohnungen zu hoch und die Renten zu niedrig werden.
Auch die vorgestellten Projekte mit Concierge und Sozialräumen wurde ohne staatliche Finanzierung kritisch gesehen, weil diese Kosten von Rentnern nicht getragen werden können.
Die finanzielle Unterstützung der Personalkosten ist ebenfalls unbedingt notwendig, denn dieses Thema erfordert einen hohen Beratungsaufwand. Die Mitarbeiter müssen für die kompetente Beratung geschult werden und für diese zeitaufwändige Arbeit adäquat und langfristig bezahlt werden. Kurze Projekte mit kurzfristiger Personalkosten-Übernahme sind wenig hilfreich weil anschließend niemand die Arbeitszeit für die Beratungen aufbringen kann.
Zusätzlich erschwerend kommt hinzu, dass die Menschen nicht mehr in befristete Arbeitsverhältnisse eintreten möchten
Das Auflösen der Sozialämter in den Dörfern und Verlegen auf die Kreisebene führte dazu, daß es in den Gemeinden keine Ansprechpartner – auch für diese Themen – mehr gibt.

Verstetigung von Modellprojekten sehr schwierig, da die Finanzierung ausläuft und sich diese Projekte nicht selbst tragen können. Da ist Handlungsbedarf der Politik, Projekte langfristig zu planen und zu implementieren

Um den „Pakt für Pflege“ zu verwirklichen, fehlen die Ressourcen: auf kommunaler Ebene sind keine personellen Möglichkeiten für die Verwirklichung gegeben, den Trägern fehlen die Fachkräfte und befristete Stellen bleiben zu oft unbesetzt.

Sonstige Hinweise/ Ideen/ Vorschläge/ Beispiele

Beispiel:
Hofgemeinschaft Prädikow
Eine Gemeinschaft von 50 Personen übernimmt geradde einen Vierseiten-Hof. Darin sollen drei bis vier barrierefreie Wohnungen und vielleicht eine Musterwohnung entstehen zur Anschauung auf dem Land entstehen.

Vorschläge:
Alle Partner, von dem Wohnungsunternehmen über die Pflege bis zu den Apotheken übernehmen einen kleinen Teil der Kosten für eine „digitale Wohnung“, so kann der Anteil für den Mieter gering gehalten werden.

Wohnungen mit gutem Schnitt und kleiner Fläche (ca. 40 qm) schaffen, die dann bei einem Umzug in der Summe nicht (viel) teurer sind als die derzeit bewohnten.